

V e r w a l t u n g s b e r i c h t

1 9 4 9

==oo0oo==

Der innere und äussere Wiederaufbau der Gemeinde ist rüstig fortgeschritten. Die Gemeinde hat z.Zt. rd. 12 000 Seelen.

Getauft sind 208 Kinder gegen. 178 im Vorj. Konfirmiert wurden 179 Kinder gegen. 141. Getraut sind 93 Paare gegen. 101. Kirchl. beerdigt wurden 129 Gemeindeglieder gegen. 133. 16 ehem. Glieder der Kirche sind wiederaufgenommen gegen. 23. 28 sind zur evang. Kirche übergetreten gegen. 15. Am heiligen Abendmahl nahmen teil 2918 Gemeindeglieder gegen. 2549 im Jahre 1948.

Die 4 Seelsorgebezirke sind, abgesehen von einer kleinen Grenzregulierung im inneren der Stadt, unverändert geblieben. Das gottesdienstliche Leben hat eine erfreuliche Zunahme zu verzeichnen, besonders im südlichen Pfarrbezirk wo sonntäglich 2 Gottesdienste gehalten werden. 8.30 Uhr im Gemeindehause Graf-Adolf-Str. 22 und 10.00 Uhr in Buchforst, Heidelbergerstr. 28. Die Predigtstätte Heidelbergerstr. 28 befindet sich in einem durch besonderen Eingang erreichbaren Caffee. Der Raum, der kaum 80 Personen ~~fast~~ fasst, ist jetzt schon bei besonderen Gottesdiensten und an Festtagen zu klein um alle Besucher aufzunehmen. Nun werden in diesem Stadtteil in kurzer Zeit rd. 300 Wohnungen bezugsfertig gestellt sein. Weitere Wohnblocks werden erstehen. So ist es dankbar zu begrüßen, dass die Synodal-Baukommission diesen Notstand anerkannt hat und Buchforst unter Dringlichkeit 1 führt.

In Köln-Höhenhaus ist der bisher für gottesdienstliche Zwecke gemietete Raum in einer Baracke gekündigt worden.

Z.Zt. finden Gottesdienste in einem Kinosaal der kath. Gemeinde im Dachgeschoss eines Bunkers in der Honschaftsstrasse statt, in einem Raum der zu gross ist und daher einen Teil der Gemeindeglieder abschreckt. Die stete Zunahme der Bevölkerungszahl in diesem Siedlungsgebiet und die besonderen Schwierigkeiten in der Seelsorge dieses Bezirks lassen erkennen, dass hier die Schaffung eines kirchlichen Mittelpunktes eine dringende Notwendigkeit geworden ist.

Eine

Eine wertvolle Errungenschaft im Gemeindegelben ist die am 16.1.49 durch Präses D. Held eingeweihte, mit rd. 400 Sitzplätzen versehene Luther-Notkirche. Sie ist mit Hilfe der Amerikanischen Sektion des Lutherischen Weltbundes und der tatkräftigen Mit-hilfe zahlreicher Gemeindeglieder durch Geldspenden und Arbeit hiesiger Firmen erbaut worden. Der Vertreter der Spendenkirchen, die der Gemeinde alle Holzteile der Kirche und 25 000.60 DM geschenkt hat, Pastor Dr. Dietrich, hielt die Festpredigt. Eine Festschrift über die Einweihung der Kirche ist im Druck erschienen.

In der 2. Hälfte des Monats Januar fand eine Bibelwoche statt unter dem Thema: "Gott, Welt, Mensch". Fast alle Abende dieser Woche waren gut besucht. Eine 2. Bibelwoche wurde in der Woche nach Totensonntag in Mülheim, Dünnwald und Flittard durchgeführt. Mehrere Jugendfeierstunden teils mit anschl. Abendmahl wurden gehalten.

Der am 8.11.48 als Pfarrverweser nach hier entsandte Pfarrer Lempfert wurde am 24.4.49 nach Bestätigung durch die Kirchenleitung in der Luther-Notkirche durch Superintendent Encke in sein Pfarramt eingeführt. Pfarrer Lempfert verwaltet den südlichen Pfarrbezirk, der die Aussenörte Buchheim und Buchforst umfasst. Am 1.12.49 konnte Pfarrer Lempfert seine Familie, von der er ein Jahr getrennt leben musste, nach hierher holen und eine Wohnung in dem von der Gemeinde gemieteten Wohnhause, Graf-Adolf-Str.20 beziehen.

Der Versuch, einen Schulanfängergottesdienst einzuführen, kann als gelungen gelten und soll daher für die Zukunft beibehalten werden.

In der Gemeinde bestehen jetzt Kirchenchöre in Mülheim, Dünnwald und Flittard und Kinderchöre in Dünnwald und Flittard. Der Mülheimer-Kirchenchor konnte im verflossenen Jahre seine 70 Jahrsfeier begehen.

Gemeindenachmittage in Mülheim und Dünnwald und ein Familienabend in Flittard, die alle musikalisch und gesanglich ausgestaltet waren, wurden von vielen Gemeindegliedern besucht.

In den Sommermonaten fanden in der Herler-Burg in Köln-Buchheim erstmalig Abendgottesdienste für Ausflügler statt. Diese Einrichtung soll auch in Zukunft bestehen bleiben.

Die männlichen Glieder unserer Gemeinde wurden durch Kanzelabkündigung zu einem Ehrendienst aufgerufen.

Galt es doch, den hinter der Luther-Notkirche liegenden Schutt zu entfernen, Trümmersteine zu putzen und Baumwurzeln zu entfernen. Eine grosse Anzahl Gemeindeglieder sind diesem Aufruf gefolgt und haben viele Abende einen Ehrendienst ausgeführt. Hiesige Firmen haben zu dem Gelingen dadurch beigetragen, dass sie Schienen, Loren und L.K.W. zur Verfügung stellten. So konnten wir viele cbm Schutt abfahren und tausende von Trümmersteinen sind gewonnen und für den 2. Bauabschnitt bereitgestellt worden. Durch die Aufnahme und Bewilligung eines Darlehens ist es möglich gewesen, mit der Durchführung der restlichen Bauvorhaben zu beginnen. So konnte das seit 8 Monaten im Rohbau stehende Küsterhaus und der ohne Dach und jeden Schutz aufgemauerte Gemeindesaal noch vor Beginn des Winters fertiggestellt werden. Das Küsterhaus mit Gemeindeamt wurde am 16.12.49 bezogen und der Gemeindesaal am 20.12.49 in einer schlichten Feierstunde, zu der Vertreter der Regierung, der Stadt und der Synode erschienen waren, eingeweiht.

Die Gemeinde hofft mit Gottes Hilfe aller noch bevorstehenden inneren und äusseren Schwierigkeiten Herr zu werden.

Das Presbyterium der evang.  
Gemeinde Mülheim am Rhein.

*Sungquap in stilkvordvotij*

*am 16. T. an Ks. versaltz*

*R 17/1*